

Medienmitteilung, 14. Juni 2024

Minergie-Mitgliederversammlung 2024 – Statutenanpassung und Abstufung der Mitgliederbeiträge

Basel, 13. Juni 2024 – Nach dem Jahr des Wandels 2023 hat der Verein Minergie an seiner Mitgliederversammlung von Donnerstag nun die Statuten angepasst. Unter anderem wurden die Mitgliederbeiträge abgestuft, um die langfristige Stabilität und das Wachstum des Vereins zu fördern.

Minergie strebt eine sehr hohe Klimaschutz- und Effizienzwirkung bei gleichzeitig hohem Nutzenkomfort und Wirtschaftlichkeit für die Bauherrschaft an. Ebenso soll die Breitenwirkung der Minergie-Standards erhalten bleiben und in der Sanierung weiter ausgebaut werden. Dazu sind ein perfektes Zusammenspiel mit den Behörden und den Fachpartnern sowie eine hochwertige Kommunikation und Bewerbung der Standards notwendig.

Im Sinne einer Stärkung des Netzwerks haben die anwesenden Mitglieder an der 26. Mitgliederversammlung erstmals seit 2017 über eine Statutenanpassung abgestimmt. Diese betont insbesondere die Nichtgewinnorientierung des Vereins, passt die Regeln für Auslandmitglieder an und verankert das Präsidium durch einen Regierungsrat in den Statuten. Gleichzeitig sind die Mitgliederbeiträge neu abgestuft: Kleine Firmen und Gemeinden zahlen nur noch halb so hohe Beiträge, für sehr grosse Firmen wurde der Betrag um 1000 Franken pro Jahr erhöht. Die Mitglieder haben die Statutenanpassungen nach einer angeregten Diskussion und mit einem Änderungsantrag einstimmig angenommen. Dank der Annahme des Änderungsantrags ist die Bewirtschaftung des Zeichens MINERGIE® für das Fürstentum Liechtenstein neu, wie für die Kantone, statuarisch festgelegt.

Nach Kaffee und Kuchen richtete Kaspar Sutter, Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt, im Basler Rathaus ein Grusswort an die Teilnehmenden, gefolgt von der offiziellen Eröffnung der Mitgliederversammlung durch Minergie-Präsident Fabian Peter.

Das Jahr 2023 im Rückblick

Das Jahr 2023 war ein bedeutendes Jahr für den Verein Minergie, der seine tragende Rolle als Wegbereiter der Energie- und Klimapolitik im Gebäudebereich erneut unter Beweis stellte. Seit der letzten grossen Standardanpassung im Jahr 2017, bei der die Eigenstromproduktion und das Energiemonitoring zur Pflicht wurden und die Minergie-Kennzahl zu einer Gesamtbilanz analog GEAK wurde, sind entscheidende Fortschritte erzielt worden.

Eine Verschärfung der Minergie-Kennzahl stellt darum sicher, dass die belegbare Dachfläche der Minergie-Gebäude künftig voll für die Eigenstromproduktion genutzt wird. Gleichzeitig wurden Grenzwerte für die Treibhausgasemissionen (THGE) in der Erstellung eingeführt, um den Weg zu Netto-Null-Emissionen zu ebnen. Der Nachweis für den sommerlichen Wärmeschutz muss künftig anhand von Klimadaten erbracht werden, die MeteoSchweiz für die nächsten Jahrzehnte errechnet hat.

«Es ist derzeit viel Dynamik drin. Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist in vollem Gange, gleichzeitig erwärmt sich das Klima jedoch schneller als prognostiziert», fasst der Minergie-Präsident und Luzerner Regierungspräsident Fabian Peter zusammen. «Minergie leistet einen wesentlichen Beitrag, dass die Baubranche ihre Klimaziele erreichen kann. Denn eine energieeffiziente und klimafreundliche

Bauweise stellt sicher, dass die zertifizierten Gebäude die Komfortanforderungen auch in 20 Jahren noch erfüllen können», so Fabian Peter weiter.

Roland Graf wiedergewählt

Es gab keine Rücktritte aus dem Vorstand. Roland Graf wurde einstimmig für eine weitere Amtszeit wiedergewählt. Allen Vorstandsmitgliedern wurde für ihren Einsatz für Minergie herzlich gedankt.

Gelungener Abschluss

Die Veranstaltung endete gegen 16.30 Uhr und wurde von Führungen durch zwei bemerkenswerte Gebäude in Basel ergänzt: durch den Neubau des Amtes für Umwelt und Energie, ein sehr innovatives Beispiel für energieeffizientes Bauen mit einer beeindruckenden fassadenintegrierten Photovoltaikanlage, und durch das historische Basler Rathaus, das zu den architektonischen Schätzen der Stadt zählt. Die Teilnehmenden nutzten den festlichen Apéro riche unter den Arkaden des Rathauses, um sich weiter auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen.

Minergie ist der Schweizer Baustandard für Komfort, Effizienz und Klimaschutz – sowohl in Neubauten als auch bei Modernisierungen. Eine besondere Rolle spielen dabei die hochwertige Gebäudehülle, ein kontrollierter Luftwechsel sowie die Anforderungen an den sommerlichen Wärmeschutz. Minergie-Bauten setzen konsequent erneuerbare Energien ein, nutzen das Potenzial der Solarenergie, sind CO₂-frei im Betrieb, minimieren die Treibhausgasemissionen in der Erstellung und verfügen über ein konsequentes Energiemonitoring mit dem Modul Monitoring+.

Die drei bekannten Baustandards Minergie, Minergie-P und Minergie-A können mit dem Zusatz ECO erweitert werden. Das neue Label Minergie-Areal geht von einer Mischung aus Bestandsbauten und Neubauten aus und setzt Regeln für eine Transformation. Minergie gewährleistet somit eine Qualitätssicherung in allen Phasen – von der Planung über den Bau bis hin zum Betrieb.

Kontakt Minergie: Marcel Habegger, Verein Minergie, Bäumleingasse 22, 4051 Basel, 061 205 25 50, marcel.habegger@minergie.ch

Weiterführende Unterlagen und Dokumente:

Bilder und Statuten

Geschäftsbericht:

<https://geschaeftsbericht2023.minergie.ch>